

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Feldheeres dabei an eine entscheidungsuchende Offensive zwischen Bug und Weichsel gegen die Hauptmasse des russischen Heeres gedacht haben sollte. Denn bei einer Verminderung der Kräfte um fünf Armeekorps konnte er eine solche weitzielende Operation schwerlich als erfolgverheißend ansehen.

Am Abend des 18. Juni begab sich der Deutsche Kaiser in Begleitung des General von Falkenhayn zur 11. Armee. Auf der Eisenbahnfahrt von Jaroslau nach Radymno berichtete am Morgen des 19. Juni Generaloberst von Mackensen über den günstigen Fortgang der Offensive¹⁾. Ob hierbei der Gedanke, eine neue Operation im Raume zwischen Bug und Weichsel einzuleiten, zur Sprache gekommen ist, und welche Stellung zutreffendenfalls General von Falkenhayn eingenommen hat, hat sich nicht mehr feststellen lassen. Jedenfalls war aber das Armee-Oberkommando 11 selbst angesichts des günstigen Verlaufs der Kämpfe nordwestlich von Lemberg bestrebt, die Bewegungen der ihm unterstellten Armeen während der noch laufenden Operation bereits nach Möglichkeit dem neuen operativen Gedanken, der ihm vorschwebte, anzupassen. Als sich nach dem großen Durchbruchserfolge bei Magierow am Abend des 19. Juni herausstellte, daß der größte Teil des der 11. Armee gegenüber befindlichen Feindes nach Norden abgezogen war, entschloß sich Generaloberst von Mackensen, das Vorgehen seiner Armee nach Osten nicht über die Straße Lemberg—Kawa Ruska hinaus fortzusetzen, sondern der Verfolgung unter Linksstaffelung der Kräfte allmählich die Richtung nach Norden zu geben²⁾. Am späten Abend des 19. Juni trug Oberst von Seeckt auf dem Bahnhof in Jaroslau General von Falkenhayn nach dessen Rückkehr von Radymno an der Hand einer flüchtig hingeworfenen Skizze den Plan für das Einschwenken nach Norden vor. Der deutsche Generalstabschef billigte den Grundgedanken und die getroffenen Anordnungen, behielt sich aber die endgültige Zustimmung noch vor³⁾.

General von Conrad trat dem Entschlusse des Armee-Oberkommandos 11 sogleich bei, ließ nur noch die Frage offen, ob Teile der 11. Armee vorerst zum umfassenden Vorgehen gegen die Nordfront von Lemberg im Einklang mit der 2. Armee Verwendung finden müßten. Schon am nächsten Tage, dem 20. Juni, erwies sich, daß dies nicht erforderlich war⁴⁾. Im Sinne seines operativen Leitgedankens versagte sich daher das Armee-Oberkommando 11 nunmehr auch einer Anregung des Kommandierenden Generals des XXII. Reservekorps, dessen rechter Flügel vormittags im Anschluß an das Gardekorps die Bahnlinie

¹⁾ Tagebuchnotiz des Generalobersten von Plessen. — ²⁾ S. 232. — ³⁾ Zugschrift des Generalobersten von Seeckt vom 27. Juni 1931 an das Reichsarchiv. — ⁴⁾ S. 233.